

Projektname

KoKla – Kompetenzerwerb zur Klassenführung CoCla – Competences in Classroom Management

Projektleitung

HProf.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Seethaler

HProf.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Klug

Projektteam

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gerlinde Lenske, Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland

Kooperation

Leuphana Universität Lüneburg

Laufzeit

2020–2023

Projektbeschreibung

Relevanz und Funktion von Klassenführung sind vielfach belegt. Klassenführung ist sowohl bedeutsam für die Unterrichtsqualität (Stough & Montague, 2015), für das Sozial- und Lernverhalten als auch für die Leistungen der Schüler_innen (Korpershoek et al., 2016). Ferner steht sie im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden von Lehrkräften (Krause & Dorsewagen, 2014), nimmt Einfluss auf das Belastungserleben und die berufliche Zufriedenheit (Klusmann, Kunter, Voss & Baumert, 2012) und gilt als präventiver Faktor gegen Burnout (König & Rothland, 2016). Um dem zu begegnen, wurde ein Lehrveranstaltungsformat zum Erwerb von Klassenführungsstrategien (Seethaler, Hecht, Krammer, Lenske & Pflanzl, under Review) konzipiert und hinsichtlich des deklarativen und konditional-prozeduralen Wissenszuwachses auf seine Wirksamkeit geprüft. Die bisherigen Ergebnisse bestätigen den Studierenden einen signifikanten Wissenszuwachs ($d=0.424$) (Seethaler, Krammer & Pflanzl, 2019).

Darauf aufbauend wird im vorliegenden Projekt der selbsteingeschätzte Kompetenzerwerb der Studierenden zur Klassenführung untersucht. Ausgehend von der Annahme, dass kognitiver wie praktischer Kompetenzerwerb durch Training, Intervention und Erfahrung (Blömke, Gustafsson & Shalvelson, 2015) erfolgt, werden, auf Basis des von Bergsmann, Klug, Burger, Först und Spiel (2017) konstruierten Kompetenzscreenings, die Selbsteinschätzungen der Studierenden zu ihrer Klassenführungscompetenz erhoben. Hierfür wurden für die im Lehrveranstaltungsformat im Fokus stehenden Handlungsstrategien nach dem Linzer Konzept der Klassenführung (Lenske & Mayr, 2015) entsprechende zu erwerbende Kompetenzen formuliert und im Kompetenzscreening verankert. Die Studierenden schätzen sich mithilfe des Instruments sowie anhand des Linzer Diagnosebogens zur Klassenführung (LDK; Mayr et al., 2018) zu Beginn und am Ende der Lehrveranstaltung zur Klassenführung ein. Zudem absolvieren sie gegen Ende der Lehrveranstaltung den Test „Lehrerwissen zu Klassenführung“ (Streib, Krammer, Seethaler & Lenske, under Review), um zu kontrollieren, ob Kompetenz- und Wissenszuwachs zur Klassenführung Zusammenhänge aufweisen. Darüber hinaus wird der Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen wie den Big-Five (B5T; Satow, 2012) und der Teacher-Self-Efficacy (TSE; Pfitzner-Eden, Thiel & Horsley, 2015) überprüft. Es wird davon ausgegangen, dass Studierende durch die Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Lehr-/Lernarrangements zum Erwerb von Klassenführungsstrategien“ einen signifikanten Zuwachs ihrer Klassenführungscompetenzen erreichen und zwischen ihren Kompetenz- und LDK-Einschätzungen sowie ihrem Wissen zur Klassenführung signifikante Zusammenhänge bestehen. Ferner wird erwartet, dass extravertierte, gewissenhafte und offene Studierende (B5T) eine höhere Lehrer-Selbstwirksamkeit (TSE) und einen höheren Kompetenzzuwachs aufweisen.

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG

